

Was kann man noch glauben...? Werkleitung plant Fremdvergabe im Rohbau

Kolleginnen und Kollegen,

Bremen, 16. August 2013

schon Anfang Juli gab es die ersten Gerüchte zum Thema Fremdvergabe der Anbauteile A/C 205/238 im Rohbau.

Genau war es am letzten Tag vor der Sommerpause, an dem Bereichsbetriebsräte aus dem Rohbau von diesem Thema erfuhren.

Danach sind wir dann, größtenteils, in den Urlaub gegangen.

Einerseits mit einem unguten Gefühl, da es in der Vergangenheit immer wieder Gerüchte gegeben hat, die sich dann auch bestätigt haben.

Andererseits aber mit dem Wissen, dass es eine klare Vereinbarung mit der Werkleitung gibt:

Keine Fremdvergabe während der Laufzeit des Projektes „Demographischer Wandel Werk Bremen“.

Eine weitere Vereinbarung lautet: sollte es doch aus irgendwelchen Gründen Themen geben, die im Zusammenhang mit Fremdvergaben stehen, werden diese durch die Werkleitung offiziell in den Betriebsausschuss eingesteuert.

Durch diese Vereinbarungen mit Herrn Kellermann konnte an diesen Gerüchten ja nichts dran sein.

Sicher konnten wir uns aber auch nicht sein. Zum Glück waren während der Sommerpause Betriebsräte wie auch Ansprechpartner von der Arbeitgeberseite im Werk. So konnte von uns das Thema „Fremdvergabe Anbauteile Rohbau“

für die erste Betriebsausschuss-Sitzung nach der Sommerpause am 29. Juli 2013 platziert werden.

Wir wollten Herrn Kellermann die Möglichkeit geben, das Thema glatt zu ziehen und für Ruhe zu sorgen.

Leider teilte uns Herr Kellermann dann aber in der Betriebsausschuss-Sitzung mit, dass es keine Gerüchte seien, sondern, dass es konkrete Planungen gibt, die Anbauteile A/C 205/238 fremd zu vergeben!

Begründung dafür wären Mitteleinsatz (Investitionen) und Flächenbedarf für den 206. Genauer konnte er uns aber auch noch nicht sagen, das Thema wäre nicht im Bremer Werk entstanden, sondern aus der Planung eingesteuert.

Da kann man sich schon fragen, ob da die Prozesse auf Arbeitgeberseite so richtig laufen?!

Das weitere Vorgehen wurde dann so besprochen, dass wir am 12. August 2013 eine Sonder-Betriebsausschuss-Sitzung zum Thema „Fremdvergabe Anbauteile“ machen, in der uns dann mehr Informationen gegeben werden sollten, um dann in den Beratungsprozess nach der Betriebsvereinbarung „Bezugsartenfestlegung“ einzusteigen.

In dieser Sonder-Betriebsausschusssitzung stellte uns dann die Planung vor, warum es aus ihrer Sicht die richtige Entscheidung wäre, die Anbauteile A/C 205/238 raus zu geben.

Die grobe Überschrift lautet:

„Flächenkonflikt A/C 205/238 Anbauteile beim Übergang zur Baureihe 206“

Ihr habt richtig gelesen, es geht bei dieser Entscheidung um Flächen im Rohbau für den 206!

Kernaussage ist, wenn wir jetzt die freien Flächen im Rohbau mit den Anbauteileanlagen 205 belegen würden, nähmen wir uns die Chance, diese Flächen zusammenhängend für die 206 Anlagen nutzen zu können.

Weitere Punkte waren:

1. Das Unternehmen spart bei einer Fremdvergabe mehrere Millionen Euro!
2. Es gehen keine Arbeitsplätze verloren!

Ihr fragt euch wie das geht?

Die Begründung ist aus Arbeitgebersicht ganz einfach.

Arbeitgeber:

Wir bauen keine Arbeitsplätze ab, wir schaffen nur weniger Neue! Ihre Argumentation ist, durch die Baureihe 205/238/253 entsteht im Rohbau ein Mehrbedarf von 200 AK. Durch die Fremdvergabe würden ca. 60 – 90 Arbeitsplätze wegfallen, bleibt ein Mehrbedarf von ca. 110 AK.

Kolleginnen und Kollegen,

wir haben viele Hinweise gegeben, warum eine Fremdvergabe aus unserer Sicht fatal wäre:

- **Qualität:** wie flexibel können wir bei Qualitätsproblemen reagieren, wenn die Teile z. B. von einem Zulieferer aus 300 km Entfernung bei entsprechenden Vorlaufzeiten geliefert werden?
- die **Ökobilanz:** green (grün) ist das nicht gerade, die Teile durch die Gegend zu fahren
- **Erweiterungsmöglichkeiten** für die Halle 70 prüfen
- das Gelände **Funkschneise** nutzen,
- usw.

Auf unsere Frage nach Garantien für den 206 gab es eine klare Antwort:

Keine Garantien für die Belegschaft!

Wir sollen ohne Garantien zum 206 einer Fremdvergabe von 205 Anlagen zustimmen.

Kolleginnen und Kollegen,

ich könnte hier noch viele Punkte anmerken und als Bremer Betriebsrat werden wir es dem Arbeitgeber im weiteren Beratungsprozess (nach der Betriebs-

vereinbarung „Bezugsartenfestlegung“), so schwer wie möglich machen, aber mit der Betriebsvereinbarung werden wir die Fremdvergabe nicht verhindern.

In der Betriebsvereinbarung sind Beratungs- und Informationsrechte geregelt, keine Mitbestimmung.

Kolleginnen und Kollegen, unsere Standpunkte sind klar:

- Wir wollen keine Fremdvergabe!
- Wir brauchen diese Arbeitsplätze im Rohbau gerade für ältere Kolleginnen und Kollegen oder Kolleginnen und Kollegen mit Einschränkungen.
- Wir wollen, dass die notwendigen Investitionen für den 205 und darüber hinaus getätigt werden.
- Wir wollen die Zukunft des Werkes mitgestalten.

Vor allem bleibt dieses Thema „Fremdvergabe“ aber ein Vertrauensthema.

Es gibt eine klare Zusage von Herrn Kellermann, die lautet: **Keine Fremdvergabe während der Laufzeit des Projektes „Demographischer Wandel“**. Da stehen beide Seiten im Wort.

Herr Kellermann hat das so auf Führungsseite kommuniziert und auch wir als Betriebsrat haben das so an euch weitergegeben.

Wie können wir aber in einer solchen Art und Weise an wichtigen Themen wie „Programm 2014“ und „Demographischer Wandel“ arbeiten, wenn Zusagen nicht eingehalten werden? Unter diesen Voraussetzungen ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit unmöglich!

Herr Kellermann, ich fordere Sie auf, nehmen Sie die Fremdvergabe zurück! Wir brauchen im Werk Bremen Ruhe für einen erfolgreichen Anlauf.

Wenn notwendig lassen Sie uns gemeinsam Gespräche mit dem Vorstand führen.

Ansonsten sage ich Ihnen und dem Vorstand jetzt schon „unruhige“ Wochen voraus.

Gemeinsam wird diese Bremer Belegschaft gegen die drohende Fremdvergabe kämpfen!

Mit kollegialen Grüßen-



Uwe Werner
BR-Vorsitzender



Michael Peters
stellv. BR-Vorsitzender

*Gemeint sind immer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit wurde diese vereinfachte Form gewählt.